

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes.

Abonnementspreis mit der täglichen Unterhaltungsbeilage Leben, Wissen, Kunst einschließlich Bringerlohn monatlich 1.00 M. Durch die Post bezogen monatlich 8.00 M., unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Krone 9.00. Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: Zeitungsplatz 10. Tel. 26 261. Sprechstunde nur nachmittags von 12 bis 1 Uhr. Expedition: Zeitungsplatz 10. Tel. 26 261. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die 6-spaltige Zeile mit 35 Pf. berechnet, bei dreimaliger Wiederholung wird Rabatt gewährt, ebenso auf Vereinsanzeigen. Inserate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im Voraus zu bezahlen. — Telegramm-Adresse: Dresdner Volkszeitung.

Nr. 167.

Dresden, Sonnabend den 22. Juli 1916

27. Jahrg.

Eine Friedensmöglichkeit?

Gewiß ist es recht töricht, wenn sich in Deutschland jetzt, wo so schwere Kämpfe sich auf den Kriegsschauplätzen abspielen, die verschiedenen Friedensausblicke und die Möglichkeiten darum herumzulegen, unter welchen Bedingungen ein Frieden schlichter dürfte. Doch ist es andererseits verständlich, wenn die Aussicht auftaucht, daß gerade der Verlauf der letzten Kämpfe uns möglicherweise dem Frieden näher gebracht habe. In einer Zuschrift an die Züricher Post aus Berlin wird ausgeführt, es sei recht begreiflich, wenn im Frühjahr alles Friedensgerede unnütz war, weil die Ententemächte den gewaltigen Angriff gegen die Centralmächte noch vorbereiteten, der jetzt ausgeführt worden ist. Jetzt sei aber zwischen Deutschland, England und Frankreich die Kraftprobe gemacht und jetzt laute die Frage: Verständigung oder Krieg im Jahre 1917 und weiter? Unter diesen Umständen ist auch ein Artikel des Professors Delbrück im Tag, der sich mit der Friedensfrage beschäftigt, besonders beachtenswert, zumal der Professor Delbrück dem Deutschen Nationalauschuß für den Frieden nahesteht und seinen Grund zu der Annahme hat, daß zwischen dem Nationalauschuß und der Regierung eine gewisse Übereinstimmung herrsche. Der Professor Delbrück erklärt zwar am Schluß seines Artikels, daß er nicht die Kriegsziele beipflichtet, sondern nur die Frage beantwortet habe, wie sich unsere Lage in dem Falle gestalten würde, daß die Gegner sich trennten. In Wirklichkeit enthält aber der Artikel des Herrn Delbrück eine ganz unerhörte Förderung der Frage, ob man bei Abschluß des Krieges im Osten oder im Westen Genuß zu erzielen suchen solle. Der Artikel ist überschrieben "Die Entscheidung" (teile) und wird mit der Untersuchung darüber angeheftet, ob es vielleicht möglich sein würde, die Entente zu trennen. Und im Hinblick darauf wirft Delbrück die Frage auf, welcher von unseren Gegnern, wenn man dieses Ziel erreichen wollte, zu bevorzugen sei.

England biete, so meint Delbrück, zwar dem deutschen Handel große Zukunftsaussichten, und da der Volksinstinkt nicht so sehr gegen uns sei wie in England, so hingien die zukünftigen Handelsbeziehungen wesentlich von der Herstellung selbstlicher politischer Beziehungen ab. Um diese aber zu gewinnen, müßten wir entweder Polen oder Rußland gewinnen oder die Türkei opfern. Können die Polen wieder unter die Herrschaft des Jaren, aber als autonomer Staat, so wäre das für Deutschland die allerbestmögliche Lösung, da dadurch das gesamte Polenland in das panlawistische Lager hineingeführt werden könnte. Das schlimmste aber wäre ein derartiger Ausgleich mit Rußland wäre die Niederwerfung auf den Westen. Wir müßten dann dort Komplikationen suchen und als Staatsbürger oder Gelobten die Waffen feindlicher Bevölkerung in das Deutsche Reich einbringen, daß sie auf alle Zeit nur mit der furchtbaren Gewalt im Innern zu halten wären. Unsere Vorbereitung im Osten würde Europa zwischen uns und Rußland aufteilen. Auch im Innern müßten wir viel von der russischen Platomethode annehmen und die Gewalt, die sich damit über Europa lagern würde, würde sich schließlich in immer neuen Krisen und Katastrophen entladen. Einen Mittelweg der Europa schone, gebe es nicht, da wir gegenüber der westlichen Gemalt Rußlands auf einer entsprechenden Ebene für unser Gebiet im Westen bestehen müßten.

Delbrück meint dann weiter, daß Frankreich nach dem Siege unter keinen Umständen ein gefährlicher Gegner für Deutschland mehr sein werde, weil der wirtschaftliche Ruin einer Norddeparlementis und der Verlust an Männern, den der Krieg gebracht hat, seine Kraft in einer Weise geschwächt habe, daß der erlittene Verlust nicht wieder einzutreten sei, zumal Frankreich ja schon vor dem Kriege eine wachsende Bevölkerung hatte. Die Hauptkonflikte, die nun an England nach Friedensschluß machen müßte, wäre die Pannung Belgiens, das zweifellos eine überaus wertvolle geographische Position für einen zukünftigen Land- und Seefriede abgebe. Die Schwächung Frankreichs würde sich kompensieren und überkompensiert sein, wenn Belgien unabhängig bleibt und seine Macht voll ausgebildet und dazu England die allgemeine Wehrpflicht in wirksamer Form beibehält. Dabei wäre es allerdings auch denkbar, daß in Belgien die belgische Partei die Oberhand gewinne, und Belgien einer konsequenten Neutralität ohne Waffen und Verträge nach Art Luxemburgs übergebe. Für den schlimmsten Fall aber ergebe sich die Fragestellung: Was sei die beste Methode, die bisherige östliche Grenze mit der einprägung der Position Polens so nahe an Berlin oder die bisherige östliche Grenze so nahe an unseren Hauptindusriefabriken die Bedeutung Belgiens für den zukünftigen Seefriede gerade die Fortschritte der Tauchbootentwicklung fundamental geändert werden und auch England würde in Zukunft infolge der Tauchbootentwicklung nicht mehr ein so gefährlicher Gegner sein. Die Tauchboote geben die nötige reale Garantie, besser als jede Bestimmung eines Friedensvertrages.

Der Artikel des Professors Delbrück stellt sich gerade so eine nähere Erläuterung der Rede, die Herr von Bethmann im Reichstage über die Kriegsziele gehalten hat. Er wird unschwerlich Delbrück den Versuch der realen Garantie so, daß davon nicht mehr viel übrig bleibt. Die Friedensbedingungen, wie sie Herr Delbrück andeutet, können gewiß nicht als ungenügend bezeichnet werden,

Englisch-französische Teilvorstöße abgewiesen.

(W. L. B.) Amtlich. Großes Hauptquartier, den 22. Juli 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Im Sommergebiete haben unsere Gegner nach ihrer verlustreichen Niederlage des vorhergehenden Tages gelitten auf größerer, einheitlicher Angriffe verzichtet müssen. Einzelne Teilvorstöße sind mähelos abgewiesen oder schon im Entstehen unterdrückt worden. Bei der Säuberung eines Engländernecks im Jura-Waldchen machten wir einige Tausend Gefangene und erbeuteten neun Maschinengewehre. Die heftigsten Artilleriekämpfe wurden mit Unterbrechungen fortgesetzt.

Nördlich von Reims (Champagne) blieb heute in der Frühe ein französischer Angriff auf schmaler Front ohne Erfolg.

Weiderseits der Maas steigerte sich die Artillerietätigkeit zeitweise zu größerer Heftigkeit. Gestern früh und heute nacht scheiterten feindliche Angriffe im Frontabschnitte von Fleury.

Eine unserer Entrollen nahm in der französischen Stellung nordöstlich von St. Die 14 Mann gefangen.

Der Parteiausschuß

hat in seiner gestrigen Sitzung folgenden Antrag zum Beschluß erhoben:

Der Parteiausschuß hält die baldige Einberufung eines Parteitags zur Wiederherstellung eines geordneten Parteilebens dringend erforderlich. Da indessen die Gewinne für eine ungehinderte Vorbereitung und für eine ungehinderte Aussprache auf dem Parteitage jetzt nicht gegeben ist, empfiehlt der Parteiausschuß dem Parteivorstand die Einberufung einer Konferenz der Parteioptionen, um der fortwährenden Zerrüttung der Partei vorzubeugen.

Weiter nahm der Parteiausschuß zur Ernährungsfrage und zur Friedensfrage Stellung. Es wurden darauf bezügliche Resolutionen angenommen.

Die Waldschlacht bei Delville.

London, 21. Juli. Das Heuterische Bureau meldet amtlich: General Dalg berichtet, daß die Schlacht zwischen der Belgier-Schwanz und dem westlichen Teile des Waldes von Delville ununterbrochen fortwauert. Nördlich der Linie Bagentin-Rampoulet sind die britischen Truppen bis zum Walde von Juraung vorgebrungen, aus dem sie den Feind vertrieben. Während der Nacht unternahm der Feind noch eine ausgiebige Beschichtung mit Gasgranaten einen Gegenangriff, wobei es ihm gelang, wieder in den nördlichen Teil des Waldes einzudringen. Aber es glückte ihm nicht, unsere Truppen aus dem südlichen Teile des Waldes zu vertrieben.

London, 21. Juli. Ergänzender Bericht: General Dalg meldet verhältnismäßig Hochstufen des Kampfes im hauptsächlichsten Kampfgebiete. Der Feind drang an einem Punkte in unseren Schanzengraben an der Schwanz Delville ein, wurde aber

Der Flugdienst war Tag und Nacht beiderseits sehr tätig. Mehrfache feindliche Bombenabwürfe haben nur geringen militärischen Schaden angerichtet, teilweise aber unter der Bevölkerung Opfer gefordert, so in Laon, wo eine Frau schwerverletzt und drei Kinder getötet wurden. Unsere Gegner verloren sieben Flugzeuge im Luftkampfe und zwar vier südlich von Vapaume und je eins südöstlich von Arras, westlich von Comblès und bei Rone. Leutnant Biatgens hat seinen 10. und 11., Leutnant Böhdorf seinen 10. Gegner außer Gefecht gesetzt. Se. Majestät der Kaiser hat seine Anerkennung für die Leistungen des Oberleutnants Freyh. v. Althaus, der bei Robe Sieger über einen französischen Doppeldecker blieb, durch Verleihung des Ordens Pour le mérite Ausdruck verliehen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Weiderseits der Straße Chau-Rexau trofen brandenburgische Regimenter weiter den harten russischen Waffenangriffen, die am Nachmittag wieder aufgenommen und bis spät in die Nacht fortgeführt wurden; sie sind sämtlich unter den schwersten Verlusten für den Feind zusammengebrochen. Von der übrigen Front sind Ereignisse von besonderer Bedeutung nicht zu verzeichnen.

Oberste Seerescheinung.

sofort herausgetrieben. Die allgemeine Lage ist unbedeutend. Die Flieger setzen gestern bei schönem Wetter ihre erfolgreichen Angriffe auf Punkte von militärischer Wichtigkeit fort. Die feindlichen Flieger waren bis zum Abend untätig. Dann kam es zu vielen Kämpfen hinter den deutschen Linien. Ein unserer Angriffsgeschwader traf mit elf deutschen Flugzeugen zusammen, von denen drei abgeschossen wurden, eins davon in Flammen. Ein anderer Kampf zwischen vier britischen und sechs deutschen Fliegern dauerte 45 Minuten. Ein Bomber wurde abgeschossen, ein anderer in Feuer schwer beschädigt. Die übrigen vier brachen das Gefecht ab. Während zahlreicher anderer Luftkämpfe wurde ein fünftes deutsches Flugzeug zum Landen gezwungen. Unsere Gesamtverluste während des Tages betragen ein Flugzeug. Es ist jetzt festgestellt, daß der Sturm des Feindes auf das Waldchen von Delville auf einer Front von 2000 Yards am 18. Juli von mindestens 15 Bataillonen unternommen wurde, die vier verschiedenen Divisionen angehörten. Die feindlichen Verluste waren entsprechend groß.

Der französische Seeresbericht.

Paris, 22. Juli. Amtlicher Bericht von gestern nachmittag: Südlich der Somme unternahm die Deutschen gegen Abend einen Gegenangriff auf die neuen französischen Stellungen südlich von Epercourt. Das deutsche Bataillon, das den Sturmangriff machte, wurde vom Sperrfeuer und Maschinengewehrfire geschlagen und stürzte, nachdem es sehr schwere Verluste erlitten hatte, in Unordnung zurück. Die Nacht war auf beiden Seiten der Somme ruhig. In der Gegend von Chauques wurde eine starke deutsche Abteilung, die sich den Linien südlich von Taucourt zu nähern versuchte, mit dem Bajonett zurückgeschlagen. Zwischen Soissons und Reims drangen französische Erkundungsabteilungen nach Sprengung einer Mine in einen deutschen Schanzengraben nordöstlich von Vendreffe ein und säuberten ihn mit Handgranaten. An der Front vor Verbum war die heldenmütige Artillerie in der Gegend von Chataucourt und Fleury sehr tätig. Im Boisgambelle wurde ein Angriffsvorstoß nach heftigem Geschützfeuer nördlich von Hiffembach völlig zum Stehen gebracht.

Es müßte anubringen. So wird die Kreuzzeitung, die den Inhalt des Delbrück'schen Artikels wiedergibt, dem Professor Delbrück vor, er lasse den Willen zum Siege fallen und das sei eine Verleumdung am deutschen Volke, das jetzt keinen wertvolleren Besitz kennen dürfe, als den elmsichtigen, unheimlichen Willen zum Siege. Mit ihren Treibereien arbeiten die Schwarzmagier nur den Reuten in Frankreich und England in die Hände, die alles tun, um den Haß gegen Deutschland bei ihren Völkern zum Hebersten zu entfachen. Dem vernünftiger Mensch kann glauben, daß damit dem deutschen Volke ein Dienst geleistet wird.

Generalausschüsse und Friedensbewegung.

Der Züricher Post vom 17. d. M. wird aus Berlin geschrieben: Es ist jetzt zu verstehen, warum es in den Frühlingsmontaten dieses Jahres unnütz war, vom Frieden zu sprechen. Die sämtlichen Gegner Deutschlands rühten sich zum wichtigsten, wie sie hofften: entscheidenden Schlag. Um dieser Hoffnung willen ließen sie vor Verbau des Heeren Frankreichs bluten und ertrugen den Herrensichtigen Angriff gegen Italien. Sie verdoppelten ihre politische Tätigkeit, sammelten Munition in nie gesehenen Massen. Jeder trug zur endlich erzielten Einheit bei, was in seinen Kräften stand. Frankreich hielt den deutschen Asjument aus, bis seine Verbündeten gerichtet waren. Rußland reorganisierte und bewaffnete ein neues Millionenheer. England üste mit methodischer Langsamkeit seine gesammelten Waffen für den vernünftigen Schlag. Diesmal schienen die Voraussetzungen des Sieges gegeben.

Der Haß mit solcher Anspannung aller Kräfte zur großen Probe bereit, wird für eine Zunahme nur dann haben, noch vor der Probe zurückzumeichen. Niemals war die Möglichkeit einer Verständigung geringer als in den Wochen, da die beladenen Völker eine heimliche Friedensgewißheit in sich trugen; niemals war sie näher als jetzt, da halt der entscheidenden Antwort nur von neuem die Frage wie ein Herbstwind über die Lagen fährt: was nun?

Nur Unkenntnis deutscher Verhältnisse kann fragen, ob die Meinung des Reichskanzlers die Meinung der deutschen Regierung sei. Was der Kanzler öffentlich ausspricht im Reich-

in der Norddeutschen Allgemeinen Zeitung oder in Anterbiens...

Wieviel das Deutsche Reich durch den Kampf seines boden...

Der englisch-französische Hauptsturm.

Die Kämpfe, die der gestrige deutsche Bericht aus dem...



Frontkarte zur englisch-französischen Offensive

An unsere tapferen Truppen im Westen wie im Osten werden...

Zur deutschen Verteidigung sagt der englische Manchester...

Der französische Geesberichts.

Paris, 21. Juli. Amtlicher Geesberichts von Donnerstag...

Frankosen in einen deutschen Graben nordöstlich von Auberville ein...

An den Argonnen verlaufend die Deutschen gestern abend...

Paris, 21. Juli. Amtlicher Bericht von Donnerstag abend...

Angewesen: Unsere zum Bombenwerfen bestimmten Mägen...

Die englischen Verluste.

tu. Karlsruhe, 22. Juli. Die Vajler Blätter melden, bet...

Rundgebungen gegen die Wehrpflicht.

tu. London, 21. Juli. Mehrere Mitglieder des Vereins gegen...

Kriegsanichten englischer Gefangener.

Im Berl. Tagebl. berichtet Georg Queri aus dem Haupt...

Sie bezeichnen glatterdings, meldet Queri, den Beginn der...

Die Verluste waren allgemein sehr, sehr groß. Sie...

Es schien ihnen unsehbar die Einbrüche waren so stark, so...

Ueber die Seeschlacht am Slagerral herfahren bei...

Zum Schluß dieses tröstliche Kapitel vom deutschen...

Seekrieg.

London, 21. Juli. Stugs melden, daß der britische Zerstörer...

Paris, 21. Juli. (Melbung der Agence Havas.) Die englischen...

Apsenhagen, 21. Juli. Der große amerikanische Kreuzer...

Ein neuer schwedischer Protest in Petersburg.

Die schwedische Regierung hat den schwedischen Gesandten...

Das korrekte Verhalten Deutschlands.

Der deutsche Gesandte in Stockholm hat dem schwedischen...

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung meldet die...

Dänische Dampfer freigegeben.

Kopenhagen, 21. Juli. Die in den letzten Tagen von den...

Russische Riesenverluste.

Wie mehrere Morgenblätter nach der Köln. N. N. ber...

Truppenansammlungen an der beharabisch-rumänischen Grenze.

Die Wiener Allgemeine Zeitung meldet aus Katom: Im...

Die Schlacht am Stachob.

Nach Meldungen des bekannten Korrespondenten der Times...

Sazonow ernstlich erkrankt.

Aus Stockholm wird gemeldet: Sazonow erlitt einen...

Trohende Hungersnot.

Der russische Ministerpräsident Stürmer hat in einem an...

Dimission des Landwirtschaftsministers.

Kopenhagen, 21. Juli. Stafsjoje Glowa vom 14. Juli...

Kämpfe in Mesopotamien.

Schweizer Blätter melden aus Petersburg: Der Kommandant...

Keine Schonung der türkischen Hospitalsschiffe mehr.

Neuer meldet aus Petersburg: Der russische Minister...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Ein italienisches Jugendskizzen.

7 Rom, 21. Juli. Eine Korrespondenz der b'Nalia aus...

Italienische Wirtschaftsmaßnahmen gegen Deutschland.

7 Rom, 21. Juli. Das Amtsblatt veröffentlicht einen...

Rundgebungen für Vattisi.

7 Rom, 21. Juli. (Meldung der Agenzia Stefani.) Am...

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien. Kattisch wird bekanntlich den 21. Juli 1916:...

Deutsches Reich.

Verhaftungen in Oberfeld-Sachsen. In der Nacht zum...

Eine kirchliche Mahnung gegen den Lebensmittelhändler. Der...

Ausland.

Osaka.

Japanische Kriegsverluste.

Der Berliner Kolonialzeitung meldet aus Kopenhagen: Ein...

Die Kriegswirtschaft im zweiten Kriegsjahre.

Das zweite Jahr Weltkrieg hat keine wesentliche Wende...

Die Gesamtkosten aller kriegsführenden Staaten wurden...

Es ist zwar richtig, daß die in Geld ausgedrückten...

Diese unheimliche Vernichtung von materiellen Gütern...

Da immerhin „Geldflüssigkeit“, d. h. niedrige Verzinsung...

Es wäre aber verfehlt, anzunehmen, daß das Wirtschafts...

Was das Wirtschaftsleben der kriegsführenden Länder...

Dieser Preissteigerung ist es zum großen Teil zuzu...

Wenn wir trotz der Erschöpfung auch dieser Länder ein...

Vom Standpunkte des einzelnen Unternehmers betrachtet...

Handel und Industrie.

Gemischte Werke.

Seit Jahr und Tag schon volligen große Eisenwerke ihre...

Dresdner Polizeibericht vom 22. Juli.

Handverlorenes festgestellt. In letzter Zeit sind in einem...

Einmiete- und Fahrerdiebstahl ermittelt. Ende Juni bis Anfang...

Bestrafung eines Betrügers. In der Filiale eines Schokoladen...

Prognose der schiffischen Landeswetterverhältnisse.

Zeitweise heiter; etwas wärmer; Gewitterneigung; sonst keine...

Telegramme.

Budgetannahme in der Sobranje. + Sofia, 21. Juli. Die Sobranje hat mit einer beträchtlichen...

+ Washington, 21. Juli. Der Senat hat die Marinevorlage...

Verdet Mitglieder des Zweigvereins Heimatdank, Radeberg.

Restaurant Wildruffer Vorstadt
Freiberger Strasse 9
empfiehlt m. Genesung u. Güten fernreisen. Besondere Familienverehr. Leibeskur u. Fra.

Fotografie

Klappkameras 9x12
mit Landschaftslinse (12.50) u. Monokl. mit Aplanat F: 8. . . 20.00 | verschl. |
Bessere Apparate m. Doppelanastigmaten stets am Lager.
Metall- und Holz-Stativ
in allen Preislagen.
Kopiergeräten
Wässerungskasten
Chemikalien usw. usw.

Platten, Hausmarke „Reka“
extra rapid ortholithhoffrei
4 1/2 x 6 . . . 50 f 85 f
6 x 9 . . . 60 f 85 f
9 x 12 . . . 1.35 1.75
9 x 14 . . . — 2.00
10 x 15 . . . 1.60 2.25
13-18 . . . 2.25 2.75
Papiere, Hausmarke „Reka“
Zellulid- und Aristopostkarten,
10 Stück 35 f, 100 Stück 3.00.
Papiere in allen Formaten. — Gaslicht- und Bromsilber-Papiere und -karten in großer Auswahl. [A 10]

Grosses Lager in Alben!
Sämtliche fotografischen Arbeiten werden sachgemäß ausgeführt.

Optik

Militär-Taschenlampen
in großer Auswahl.
Batterien in bewährter Qualität zu niedrigen Preisen.

Brillen, Klemmer
in den Hauptnummern stets am Lager. Anfertigung nach Rezept in kürzester Zeit.

Residenz-Kaufhaus

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Dresden und Umgegend

D. M. V.

Schützenplatz 20, I. u. II. Telefon 15079.

Dienstag den 25. Juli 1916, abends 7 1/2 Uhr
im Volkshaus, Saal I

Sitzung der Großen Ortsverwaltung.

Dienstag den 26. Juli 1916, abends 8 1/2 Uhr
im großen Saale des Volkshauses [V 106]

Gemeinsame

Bertrauensmänner - Versammlung.

Tages-Ordnung:
1. Bericht vom 2. Quartal. 2. Ergänzungswahl zur Ortsverwaltung. 3. Verbandsangelegenheiten.

Die Vertrauensmänner-Versammlungen für den Blauen Grund am 26. Juli und für den Bezirk Mägeln am 27. Juli fallen aus.

Heizungsmonteur. Sonnabend den 29. Juli 1916, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus, kleiner Saal, Versammlung.

Werkzeugmacher. Sonnabend den 29. Juli 1916, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus, Zimmer 4, Versammlung.

Wichtige Tagesordnung in beiden Versammlungen. Zahlreichen Besuch dieser Versammlungen erwartet.
Die Ortsverwaltung.

Peuckert & Co., Dresden-A.

Gerokstr. 47, pt. [A 112] Telefon 20713

Filialdirektion der Allgem. Verw.-Ges. G. m. b. H., Chemnitz, besorgen: Darlehen an sichere Leute jedes Standes, Hypotheken, Grundstücks-An- und -Verkäufe, Kriegs-unfall- und Invalidenversicherungen für Militär auf dem Lande, im Felde u. zur See (einzig dastehend in Deutschland), Feuer- u. Haftpflichtversicherungen, Eingaben u. schriftliche Arbeiten aller Art, Vertretungen. Uebernahme von Klagsachen usw. Für Minderbemittelte ermäss. Preise.

Für Rheumatiker und Nervenleidende.

Ein Trost für Kranke.
Herr Dr. Müller, Hannover, schreibt u. a.: „Ende Oktober fing bei mir Rheumatismus in den Füßen an und breitete sich nach und nach über Beine, Knie und Rücken. Ich nahm ärztliche Hilfe in Anspruch, aber vergebens. Was ich seitdem an Lauchaberei verbrauchte, glaubt kein Mensch. Weihnachten lag ich in der Stellung von Toga, und wie ich hoffte, brachte es mir vollen Erfolg. Am dritten Tage fing mein Rheumatismus an, im Körper zu wandern. Am vierten Tage waren meine Füße schon vollständig frei von Schmerzen, und so wurde es immer besser.“ Ebenso wie Herr Müller befreiten viele Hunderte die rasche und sichere Wirkung des Toga bei Rheumatismus, Ischias, Oerenschau, Gicht, Schmerzen in den Gelenken und Gliedern, bei allen Arten von Nerven- und Kopfschmerzen und dergl. Es wird garantiert, daß es hilft und daß es unschädlich ist. Toga-Tabletten sind zu billigem Preise in jeder Apotheke erhältlich. [A 167]

Nach längerer Krankheit verschied gestern nachmittag unser langjähriger Mitarbeiter und Kollege
Herr Bruno Kittan
Maschinensetzer
im Alter von 55 Jahren.
Seine treue Pflichterfüllung, sein offener, gerader, kollegialer Charakter sichern ihm unser bleibendes Andenken!
Dresden, den 22. Juli 1916.
Die Geschäftsleitung und das Personal der Dresdner Volkszeitung (Kaden & Co.)

Kohl'nstob
Restaurant
Ed. Waldschlöhgen- und Hedeweger Straße.
Täglich Konzert.
Richard Geisler u. Frau.
Beliebt und gern besucht ist der historische [L 1763]
Gasthof zum Heller
Burgschnecker Parkstr. 6. Gute Bewirtung.
H. Heller, Silbermann oder St.-Pauli-Kirchhof 20 Min.

Statt besonderer Anzeige.
Hiermit allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Parteigenossen die traurige Nachricht, dass mein guter, treusorgender Mann, unser Vater und Grossvater, der
Maschinensetzer
Bruno Kittan
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 55 Jahren Freitag nachmittag entschlafen ist.
Dresden-Cotta, Rennersdorfer Str. 4, 22. Juli 1916.
In tiefstem Schmerze
Margarete verw. Kittan
im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet Montag den 24. Juli, nachmittags 4 Uhr, von der Halle des Cottaer Friedhofes aus statt.

Nach Vornahme der behördl. angeordneten
Inventur-Aufnahme
offizieren wir die bis zum 31. August freigegebenen
20%
unserer anormen Vorräte an
Sommer- und Winterkleidung
für
Herren und Knaben
als eine äußerst günstige
Kaufgelegenheit!
Robert Eger & Sohn
nur König-Johann-Straße. [A 10]

Soz. Verein für d. 4. Wahlkreis

Hierbei hat der jurchfähige Beistieg nachstehende Genossen als Opfer gefordert:
6. Bezirk:
Theodor Dürk, Schaftvorrichter
Alwin Wünsche, Dachdecker
Bezirk Roschwitz:
Rob. Brückner, Niederpoyritz
Max Eger, 1. Bezirks-, Nieder-Rochwitz
Bezirk Klotzsche-Rähnitz:
Adolf Zahn, Maler, Rähnitz.
Ehrenvolle Erinnerung ist ihnen geföhrt. Der Vorstand.

Blühlich und unerwartet erreichte uns gestern die tieferschütternde Nachricht, daß mein lieber Onkel, mein Vater, unser Sohn, Schwiegersohn, Schwager, Onkel, Neffe und Freund, der
Matrose Max Eger
fern von seinen Lieben ein Opfer dieses furchtbaren Völkermordes geworden ist. Dies zeigen an
Nieder-Rochwitz, den 20. Juli 1916
Die tieftrauernde Gattin und Tochter
im Namen aller Angehörigen. [K 245]

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme, für den reichen Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte meiner viel zu früh von mir geschiedenen Gattin und treusorgenden Mutter
Frieda Philipp geb. Tittel
sage ich allen Verwandten, Freunden, Bekannten und Hausbewohnern meinen herzlichsten Dank.
Nieder-Rochwitz, den 22. Juli 1916.
Der tieftrauernde Gatte Max Philipp, Metzler der Seewärz
nebst Töchtern und allen Hinterbliebenen. [K 181]

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, unergötlicher Mann, unser treusorgender, guter Vater, Schwiegers- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel **Moritz Bierbaum** nach langem, schwerem Leiden im 71. Lebensjahre sanft entschlafen ist.
Dresden, Volkstr. 10, den 21. Juli 1916.
In tiefstem Schmerze
Die trauernde Witwe **Marie Bierbaum**
Arno Bierbaum, 2. J. im Felde, nebst Frau u. Kindern
Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus auf dem Pieschener Friedhofe statt. [K 202]

Für den reichen Blumenschmuck und die innige Teilnahme, die uns beim Feingange unserer teuren Entschlafenen erwiesen wurden, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank.
Dresden, den 22. Juli 1916.
[B 587] **Auguste verw. Berger und Angehörige.**

Knopflöcher

Ein neues günstiges Angebot für unsere Abonnenten
ist der
Kriegskarten-Atlas
10 Karten auf Tafelformat gefalzt, in dauerhaftem Einband.
Preis nur 1.50 Mark.
Mit diesem außergewöhnlich billigen Atlas bieten wir unseren Lesern ein reichhaltiges und vorzügliches Kartenmaterial. Vor ähnlichen Ausgaben hat unser Atlas den Vorzug, daß er nicht nur Uebersichtskarten der am Kriege beteiligten Länder, sondern Spezialkarten von Kriegsschauplätzen bringt, die ein genaues Verfolgen der Ereignisse ermöglichen. — Der Kriegskarten-Atlas wird nicht nur dem aufmerksamen Zeitungsleser, sondern auch unseren Soldaten im Felde sehr willkommen sein. — Porto ins Feld 20 Pf.
Zu beziehen durch die **Volksbuchhandlung**, Zeitlingerplatz 10, und die **Zeitungsverleger.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max Sachs, Dresden.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Reinhold Gieseler, Dresden-Rauktip.
Druck und Verlag: Kaden & Comp., Dresden.

Deutsche Kriegs-Ausstellung Dresden 1916

Brühlsche Terrasse Albertinum
 Mit Hilfe der Heeresverwaltung zum Besten des Roten Kreuzes
Juni bis Mitte August
 Geöffnet von 9 bis 8 Uhr
 Eintrittspreis: M. —.55 für Erwachsene
 M. —.25 für Kinder und Militär.
 Dauerkarten für Erwachsene M. 2.—, für Kinder und Schüler M. 1.—.

Musenhalle

Reiffelder Straße 17. Straßenbahnlinien 7, 13, 22.
 Täglich abends 8.10. Mit großem Beifall aufgenommen.
Der rote Hannis. Schmutzger-Lebensbild.
In der grünen Linde. Lieberpiel in 1 Akt.
 Hat der neue vorzügliche Solotitel. Erstausführung! (K 00)
Jeden Sonntag 3 Vorstellungen. 11—1 Uhr.
 Von 4—7 Uhr Programm wie abends. 1 Kind mit Eltern frei.

RODERA
 LICHTSPELE
 WILSDRÜFFER
 STRASSE 29
 Fernsprecher 17060.

Schlagende Wetter

Sensationsdrama 500 Meter unter der Erde.
 Große Bergwerkskatastrophe.
 3 Akte. Spannende Handlung. 3 Akte.

Engelein

Das glänzendste Lustspiel in 4 Akten, mit
Asta Nielsen.

Die St.-Gotthard-Bahn

Naturaufnahme.

Brillante Praxis

Komödie in 1 Akt.

Kriegswochenschau.

Monaths Neue Welt, Zolkewitz.
 Morgen Sonntag [A 11]
Grosses Militärkonzert
 Kapelle: R. G. Inf.-Reg. 177, Direktion: Majst. A. Krampholz.
 Anfang 4 Uhr. Bei schlechtem Wetter im Saale. Eintritt 20 Pf.
 Kinder in Begleitung Erwachsener und Militär freien Eintritt.
 Überbefugung. — Lampen-Umzug und Alpenführer. [A 11]

Colosseum-Theater

Freiberger-Pl. 20
 Heute und folgende Tage:

Sterbende Gloten.

Gewaltiges Sensationsdrama in 3 Akten.

Die Last.

Gr. Roman in 3 Teilen, nach dem gleichnamigen Werk
 von Georg Engel.

Konzert-Saal Mockritz.

Morgen Sonntag [K 120]
Konzert.

Nest, Feldschlösschen, Kaditz
 Angenehme freundl. Sozialitäten,
 bestgeeignete Bier, gediegene
 Unterhaltung. Nichts. Kunstspiel-
 plano. Familienverkehr. Verches-
 lokal des Arb.-Klubvereins

Flora-Sommer-Theater

Bismarckstr. 18 218.
Taeger-Gesellschaft.
 Täglich abends 8 1/2 Uhr:
Mariette fängt!
 Täglich ausverkauft!
 Vorverkauf in den Zigarrenhandl. von Ernst Fischer, Bir-
 naitzger Platz (Tel. 20 503), 2. Hof, Seestraße 19 (Ecke Kn der
 Bismarckstr.), 2. Hof, Kugsburger Straße 8.
Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 8 1/2 Uhr.
 Kellnerarbeiten nachmittags und Sonntags nachmittags gültig.
 Vorzugskarten abendlich, auch Sonntags, gültig.

Sufibad
 mit Schwimmbassin
 a. d. Sternbacher- u.
 Heibelstrasse.
 3 Minuten vom Cottauer Rathaus.
 VON FRÜH BIS ABENDS GEÖFFNET!
 In idyllischer Lage. Mächtiger und billiger Erholungs-Ruhentheil.
Bad bedeutend vergrößert.
 Mittwochs und Sonntags: Familienbad
 von früh 7 Uhr an.

Bilz Luft-Bad

Sonntag nachmittag
Konzert
 Das beliebteste der Lichtspielhaus
 der Residenz

Olympia

Der Fall Klerk

Spannende Kriminal-Tragödie in 4 Akten.

Jugend kennt keine Tugend

Reizendes Lustspiel. 2 Akte.

Um ein Töpfchen Kaviar

Originelles Lustspiel. 1 Akt.

Ein Wintertag am Semmering

Herrliche Naturaufnahmen.

Die neuesten Kriegsberichte von allen Fronten.

Vorfürungen: Wochentags von 4 bis 11 Uhr,
 Sonntags von 3 bis 11 Uhr.
 Telefon 19 216. [A 11]

Gasthof z. Steiger

Sonntag den 23. Juli
Gr. Militär-Konzert
 von der Kapelle des Ersatz-Bataillons der Jäger Nr. 13.
 Anfang 8 Uhr. Ende 10 Uhr. Eintritt 30 Pf.
 Bei ungünstigem Wetter findet das Konzert im Saale statt.
Streichmusik.
 Anfang 7 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorverkauf 40 Pf.
 K 150] Hochachtungsvoll August Kinner.

SARRASANI
 Theater 3 u. 8 Uhr **Aischa** 8 Uhr
 Handlung: spannend.
 Darstellung: künstlerisch.
 Ausstattung: prunkhaft.
 Vorher der Sommerspielplan.
 Vertriebsstellen in Dresden: [L 117]

Döhlen! Döhlemer Hof

(Rote Schänke).
 Sommer-Theater. Grosses Konzert.
Baumert-Gastspiel
 Sonntag den 23. Juli, abends 8 Uhr, im Saale [B 580]
 Gastspiel in drei Aufzügen von Blumenthal und Rabelberg.

Licht-Spiele

Nur noch bis Montag:
Der große Kriminalroman
 in vier Akten
Das Tagebuch Collins
 Hochinteressante und spannende Handlung von
 Anfang bis Ende. [A 11]

Gelbster-Glossen

in dem dreilaktigen Lustspiel-Film
Die Firma heiratet
 Ergötzliche Stimmungsbilder aus der
 Konfektionsbranche.
Belgaben.
 2. Platz 35 Pf., 1. Platz 50 Pf.

Luna-Park

Am Schöner Grund — Straßenbahn 19 und 21 — Dampfschiff bis
 Briesnitz — Bahnhofsstation Kemsitz-Dorf. [A 112]
 Sonntag den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr
zum Besten des Heimatdank
Großes Militär-Konzert
 gespielt von der Kapelle des Leib-Gren.-Reg. Nr. 100
 Leitung: Feldwebel Quicker.
 Eintritt 20 Pf. — Militär und Kinder frei.
 Auf vielseitigen Wunsch: **Nummern suchen?**
 Mittwoch den 26. Juli: **Gr. Kinderfest.**

Gasthof Leuben!

Sonntag den 23. Juli 1916, anlässlich des [K 130]
Sportfestes
 der Freien Turnerschaft Leuben und Umg.
Gr. Garten-Konzert. Anfang 3 Uhr.
 Eintritt 10 Pf., Militär frei.

Zahnersatz :: zu mässigem Preis u. leichter

piomben Zahlung empfiehlt [L 1976]
 Dentist **Max Flach,** Amalienstr. 3, II. Et.
 u. Bautzner Strasse 14.

Flotte Türken
 3 Pfg
 einschl. Kriegszuschlag
A. PECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN.

Schnittmuster
„Favorit“
 Der bestpassende Schnitt
 Reichhaltiges Lager aller
 Modelle für Damen- und
 Kinder-Kleidung
 „Favorit“-Mode-Album
 Preis 60^h



Für
 jedermann interessant!
„Aischa“
 Manège-Schauspiel
 im
Circus Sarrasani
 Billets an unserer Theater-
 kasse in der II. Etage, großest
 von 8 bis 7 und 1/2 bis 8 Uhr

Preiswerte Angebote!

Damen-Bekleidung Blusen, Röcke, Mäntel Kostüme, Kleider ::	Kinder-Bekleidung Wasch- u. Stoffkleider Mäntel, Blusen :: ::	Herren-Bekleidung Anzüge, Mäntel, Hosen Sakkos, Berufskleidung	Schuhwaren Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel, nur Quali- täten mit voller Garantie
Damen- u. Kinder-Wäsche Hemden, Bein- kleider, Korsetts	Strumpfwaren Damen-Strümpfe in Wolle, Seide u. Baumwolle, Kinder-Strümpfe, Herren-Socken in Wolle :: ::	Handschuhe Damen-Handschuhe in Seide, Baumw., Leinen, Leinen-Ers., Herren-Handschuhe in Zwirn	Trikotagen für Damen, Herren, Kinder Kinder-Sweater in Wolle :: und Baumwolle ::

Lebensmittel-Abteilung: Tages-Angebote in Obst und Gemüse

Wir ersuchen unsere werten Abonnenten, bei ihren Einkäufen die in unserem Blatte inserierenden Firmen zu berücksichtigen!

Wir stellen sofort
Dreher, Schlosser, Schmiede
 für dauernde Beschäftigung bei hohem Lohn ein.
 O. Seifert & Co., Maschinenfabrik, Olbernhau i.S. [L 714]

Werkzeugschlosser
Dreher u. Mechaniker
 für lohnende Arbeit sofort gesucht.
Sachsenwerk
 Niedersiedlitz-Dresden [A 205]

Tüchtige Dreher
 möglichst militärfrei, bei hohem Lohne sofort in dauernde
 Stellung gesucht von [A 205]
The United Cigarette Machine Co. Ltd.
 Dresden-A., Dornblüthstr. 43.

Tüchtige Dreher
 sofort gesucht. [K 383]
„Univerfelle“, Zigarettenmaschinenfabrik J. C. Müller & Co.
 Dresden-A. 28, Tharandter Straße 17.

Wir suchen tüchtige
Mechaniker und Schlosser
 für Schreibmaschinenbau
Seidel & Naumann A.-G., Dresden
 Meldungen 8-10 Uhr morgens / Hamburger Str. 19

Schmiede
Schmiedehelfer
Dreher [A 205]
Maschinenschlosser
 und **Anstreicher**
 werden eingestellt.
C. E. Rost & Co.
 Dresden-N., Rosenstr. 103.

Arbeiter
 nimmt an
W. Müller, Steinsatzmeister
 Albergasse 33.
 Zu melden heute Sonnabend von
 5 bis 7 Uhr. [B 54]

Handwritten note:
 Friedrich
 Linnich in Zwickau
 am 15. Juli 1916

Frauen-Artikel
 Spinnkannen Leibbinden
+ Frauen-Tee +
Frau Freisleben
 Postplatz u. Wallstr. 4
 Frau sitzt auf Firma!

5000 M.
 sind sofort auf bebauten Grundstüd
 in der Umgebung von Dresden aus-
 zuweisen durch **Bendert & Co.**,
 Gerockstraße 47. [A 112]

Werkzeuge
 in bester Qualität für
 Tischler
 Stellmacher
 Zimmerleute
 Drechsler
 Böttcher
 Schmiede
 Schlosser
 Mechaniker
 Elektrotechniker
 Installateure
 Klempner
 Schiffsbauer
 Holzbildhauer
 Steinbildhauer
 Stukkateure
 Uhrmacher
 Goldarbeiter
 Graveure
 Zinnschneid-
 Zinnplattier
 Korbmacher
 Bürstenmacher
 Maurer [K 58]
 Gärtner
 Friseur
 Buchdrucker
 Buchbinder
 Tapetierer
 Sattler u. jedes
 and. Gewerbe

E. Harnapp, Kreuzstr. 1.
 Leder-Ersatz
 Sollen Absatz
 für Leder 3,50
 für Kunstleder 2,80
 für Leder 2,20
 fertig beschliffen
 Lederbeschulung billigst.

Prima Würstchen
 100 St. 17.00 | Der Schinken . . . 100 St. 15.00
 100 St. 15.00 | Mettwurst . . . 100 St. 12.50
 100 St. 12.50 | Knoblauchwurst 100 St. 4.00
Blutwurst 100 St. 3.40, h. frischem,
 best. Rohfleisch, Koch-, Curry-, Fett-
 Arter Schindler, Zwickau L. St. 18.

Annähfüße
 in all. Preislag., Stolle u. Baumw.,
 werden auf Spezialmaschinen un-
 sonst angenehm. Jede Länge ist zu
 vertonen. Gleich zum Nähen.
 — **Anstrichen**, auch der feinsten
 Strümpfe, schnell und dauerhaft
 sauber in jeder Farbe.
Strumpffabrik P. Krause
 Gerockstraße 24 [A 78]
 Dampferstraße 23
 Große Plauenische Str. 32.

Näh-Nadel „Juwel“
 D. R. G. M. + Pat. 1.
 über u. ungar. Pat. ausen.
 Jeder leinige, Re-
 gularer Die näht
 Stoppfäden wie
 eine Nähmaschine.
 Weigt unüblich,
 um Leber, Hefe,
 Weinand etc. mit
 der Hand zu fäden.
 Ihre Eigenschaften sind
 Schneiden, Weichen,
 Scheren, Zupfen,
 Sägen etc. Preis
 2 St. aus Metall
 mit 8 veränderten
 Nadeln und Nadeln
 Nr. 3.50
 unter Naht, Netz u. Stütz, frei.
 Edmünd viele Maschinen.
 Bitte beim Kauf zu beachten:
 Die Nadel „Juwel“ ist nicht aus
 Metall, ist von unübertreffl. Dauer-
 haftigkeit und unübertreffl. feines
 Original-Design, kann deshalb
 niemals mit wertlosen, billigen
 und falschen Nachahmungen ver-
 wechselt werden!
 Generalvertr. f. d. Reich
Dof. Döpl, München
 Dandauerstraße 28.

Militär-Stiefel
Schnürschuhe
 neu, besetzt und unbesetzt.
Tuchhosen
 feldgrau u. schwarz, Dress u. Leder.
Anzüge
 gut erhalten usw. [B 383]
G. Schröder, Alt-Militäreffekt
 Königsbrücker Str. 60.

Gebr. Säcke
 aller Art, auch zerrißene, können
 an Nichtschundige nicht un-
 schädlich werden, da sie nicht ge-
 nügend eingeschätzt werden. In
 solche als Fruchtkörner allerhöchste
 Preise für Zucker- und Mehl-
 per Sack 1.70, Lager, Edelweiss-
 gasse 19, 1., nahe Renners Markt.

Säcke
 aller Art, a. zerrißene, sowie von
 Leinen laut zu höchsten Preisen
O. Zwecher, Wettinstraße 21
 Romme auch nach auswärt. [A 112]
 Fernruf 10682.

Etangenteilen-Preis, Nr. 25 A. H.
 2.90, Sid. Probeid. 1098 L. H.
Stimmsteinen-Preis, Nr. 31 A.
 in 15. St. Sid. Probeid. 10.98
 3.60 A. franco. **Schneepaten**,
 Nr. 13 A. in 1. St. Sid. Probeid.
 10.98, Sid. Probeid. 10.98. **Herrmann Jacob, Beuthen O. S.**

Wir empfehlen:
Jeder Band 1 M.
Neues Fremdwörterbuch
Wörterbucheinsteiler
Geschäftsbriefteller
Schreiben an Behörden
Briefsteller f. Stellensuchen
Der kleine Rechtsanwalt
Gut Englisch
Gut Französisch
Die Geflügelzucht
Die Sühnerzucht
Die Rauschenzucht
Die Taubenzucht
Der Obfiban
Der Gemüsebau
Die Blumenpflege im Sommer
Die Einmachekunst
Volksbuchhandlung
 Weitznerplatz 18
Angene. Köstliche. Wieserzucker
 werden gerührt, reiner
 gereinigt, gebügelt, Rohstoffe
 im Laden. [B 383]
Fahrräder
 alle und zum Teil
 in verfault. [B 383]
Meloner, an d. Renners Markt.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung. Im Kampfe gegen den Lohnwucher.

Wie mancher Arbeiter hat bei Ausbruch des Krieges geglaubt, daß man alle gewerkschaftliche Tätigkeit für die Dauer des Krieges ein Ende habe. Die große Arbeitslosigkeit bei Ausbruch des Krieges veranlaßte die allgemeine Verwirrung noch um ein Erhebliches und es ist allgemein bekannt, daß die Massen der Arbeitslosen jede ihnen gegebene erdennende Arbeitsmöglichkeit ergreifen, um sich vor größerer Not zu schützen.

Je nach der Stärke der einzelnen Berufsorganisationen gestalten sich in den einzelnen Gewerben die Lohnverhältnisse. Berufe mit viel weiblichen Arbeitskräften wurden von der Überlastung des Arbeitsmarktes am härtesten getroffen. Das hat seine Ursache darin, daß Geburtenrückgang von weiblichen Arbeitskräften den gewerkschaftlichen Organisationen gegenüber in gebührender Gleichgültigkeit verblieben. Diese Personen werden natürlich von einem Ereignis, wie der Kriegsausbruch es war, viel mehr berührt, als der zurückhaltende auf den Schutz seiner Organisation rechnende Arbeiter.

Auch in diesem großen Zusammenstoß waren die gewerkschaftlichen Organisationen der ruhende Pol in der Erörterung des Falles. Nicht ein Augenblick wurde verschäumt, um die neue Situation zu überdenken. In jenen Berufen, die vorwiegend mit weiblichen Arbeitskräften zu rechnen haben, war diese nicht leicht. Aber die Arbeit wurde mit großem Erfolg geleistet, wie die Tätigkeit der Verbände im Sattler- und Schneidergewerbe darthut. In der Feinweberei und vielfach auch in den Betrieben, in die Arbeit fast um jeden Preis gemacht worden. Für die Zwischenpersonen, die sich zwischen den Unternehmer und den letzten Arbeiter schoben, waren die Zeiten wunderbar. In vielen Fällen gingen die Aufträge durch fünf bis sechs Hände, bevor sie an den Arbeiter gelangten. Natürlich wollte jeder verdienen. Dieser Anlauf wäre nicht möglich gewesen, wenn nicht damit gerechnet werden konnte, daß die Arbeit zuletzt doch um jeden Preis bezogen werden würde.

Um diesen Treiben zu steuern, haben die Militärbehörden, auf Verlangen der Gewerkschaften, Lohnsätze vorgeschrieben, nach denen abgerechnet werden muß. Ingleichen wurden Schiedsinstanzen eingesetzt, die entscheidende Streitigkeiten schlichten sollen. Mit was für Beharrlichkeit auch jetzt noch der Lohnwucher ausgeübt wurde, beweist die Tatsache, daß die Berliner Filiale des Schneiderverbandes gegen 481 Unterzeichner Klage wegen tarifwidriger Entlohnung erhoben hat. Außerdem haben in ebenso vielen Fällen einzelne Arbeiter und Arbeiterinnen gegen ihre Unternehmer ohne Anspruchnahme des Verbandes geklagt. Vieles davon haben diese Kläger im Laufe des Prozesses den Vertreter des Schneiderverbandes gebeten, sich ihrer Sache anzunehmen. In einem Falle handelte es sich um etwa tausend Arbeiterinnen; in anderen Fällen um eine Personenzahl bis zu hundert. Welche Arbeit die Berliner Schlichtungskommission, unter Vorsitz des Herrn Magistratsrates v. Schulz, leistet, geht daraus hervor, daß jede Woche wenigstens eine Sitzung stattfand, in der 20-25 Klagen zur Verhandlung kamen. Auch die Militärbehörde zeigt Interesse an den Verhandlungen, indem ständig zwei Offiziere an den Sitzungen teilnehmen.

In welcher Weise und in welchem Umfange Lohnverordnungen erfolgen, sei an folgenden Fällen gezeigt:
Die Firma Weidert fertigte Holzbinder in eigenen Betrieben an. Um den vorgeschriebenen Lohnsatz zu umgehen, bezahlte sie den Arbeiterinnen pro Woche die Benutzung der Werkstätte bis zu 17 M. (sieben Mark), was in vielen Fällen die Hälfte des Lohnes ausmachte. Sie zahlte an 42 Arbeiterinnen für sechs Wochen 1850 Mark nach. Sobald bekannt ist, hat die Firma neue Aufträge nicht erhalten.

Der Zwischenmeister Wollmann zahlte seinen Arbeiterinnen für die Anfertigung von Wägen nicht den vorgeschriebenen Lohn. Die wurden an 24 Arbeiterinnen 2000 Mark nachgezahlt.

August Thießen u. Co., seines Zeichens rheinischer Großindustrieller, hatte Arbeiter zur Anfertigung übernommen und weitergegeben. Er zahlte an die Arbeiterinnen 3300 Mark nach. Für die erste Bezahlung im Schneidergewerbe ist dieser Betrag als ein angemessenes Gehalt anzusehen.

Auch der Hilfsbund für gebildete Frauen und Mädchen hatte Arbeiterinnen angestellt. Von der Angestellten dieses Bundes wurde die Arbeit an Zwischenmeister weitergegeben. Natürlich erhielten die Arbeiterinnen ihren vor-

geschriebenen Lohn nicht und mußte der Hilfsbund 2751 Mark nachzahlen.

Der Zwischenmeister Paer fertigte Wägen an. Er erhielt von seinem Auftraggeber so viel Lohn, als er seinen Arbeitern und Arbeiterinnen zahlen sollte. So mußte sein Auftraggeber an 26 Personen 10000 Mark nachzahlen.

Die Auftraggeber des Zwischenmeisters Gaser wurden verurteilt, für Wägen den Betrag von 2500 Mark an 24 Personen nachzahlen.

Der Schneidermeister Rosenda zahlte an 28 Arbeiter und Arbeiterinnen 1400 Mark zu wenig Lohn. Er wurde verurteilt, 1400 M. nachzugeben. Außerdem nahm ihn das Verleumdungsamt in eine Strafe von 7000 Mark und entzog ihm die Lieferrungen.

Eine große Arbeit verursachte die Aufführung einer Sandfahrlieferung. Die Arbeit ging durch verschiedene Hände und erhielten die Arbeiterinnen zum Teil nicht den hohen Lohn. Die Firma zahlte 7500 Mark nach.

Das einträgliche Geschäft hatte der Schneidermeister Damm gemacht. Er beschäftigte etwa 800 Personen und hatte diesen allein für Reihens 92000 Mark zu wenig Lohn gezahlt. Da nur 110 Personen auf Nachzahlung von 45000 M. gelangt hatten, so brauchte er nur diesen Betrag nachzugeben. Nachdem es zu spät war, fand sich noch ein Teil der beteiligten Arbeiter und Arbeiterinnen ein und erhob Klage. Leider mußten diese aus formellen Gründen, wegen Fristverfalls, abgewiesen werden.

An diesen wenigen Beispielen ist ersichtlich, mit welcher gutem Erfolge sich die Gewerkschaften ihrer Forderungen gegenüber angenommen haben. Dabei mag erwähnt werden, daß diese Summen nur einen Bruchteil von dem ausmachen, was tatsächlich zu wenig gezahlt worden ist. Es ist daher sehr dringend zu empfehlen, daß die Arbeiter und Arbeiterinnen sich ihren Berufsorganisationen anschließen. Nur dadurch können sie sich vor Schaden bewahren.

Inland.

Baumwoll-Feinspinnerei in Deutschland.

Die Behauptungen auf Einführung der Baumwoll-Feinspinnerei in Deutschland werden von allen Seiten jetzt kräftig geleugnet. Vor allem ist es, wie der Voss. Ztg. geschrieben wird, der deutsche Maschinenbau, der der vorantretenden Industrie entgegensteht. Die bisher vom Ausland bezogenen Baumwollspinnmaschinen in Deutschland selbst herzustellen. Es steht wohl ohne Zweifel, daß es den deutschen Textil-Industriellen gelingen wird, dreiarthige Spinnmaschinen in derartigen Vollkommenheit und Preiswürdigkeit wie England zu konstruieren, das bislang ein Monopol für diese Maschinen besaß. Die Hinterlegung nicht nur der deutschen Spinnerei, sondern auch der Weberei wird der einheimische Maschinenbau bei seinen Bemühungen höherlich finden. Sind doch die Weberei und Weberei in Deutschland, nicht minder die Textilindustrie, Industrie und andere vorantretende Zweige darauf angewiesen gewesen, mehr als 95 Prozent von Feinspinnern aus England zu kaufen. Es sind zum Teil in den Kammern über 47. Von der Gesamtproduktion roher Baumwollgarne aus England im Jahre 1913 mit einem Betrage von rund 261 Millionen Mark gingen nur weniger als für 77 Millionen Mark nach Deutschland, in welcher Zahl hauptsächlich Feinspinnerei inbegriffen sind. Es steht zu erwarten, daß auch in Folge der Erzeugung heimischer Feinspinnmaschinen der deutschen Maschinenbauindustrie, die solche Maschinen bauen will, bald folgen werden.

Ausland.

Die Frau als Gewerkschaftlerin.

„Die organisierten Arbeiterinnen“, schreibt die Arbeiterzeitung von Los Angeles, „sind die eifrigsten und begeistertsten Gewerkschaftler und machen sich am meisten um den Erfolg der erzieherischen Wirksamkeit der Gewerkschaften verdient.“
„Keine Einzelheiten scheinen ihnen zu entgehen, ob es nun die Arbeitsbedingungen sind, ob Lohnverträge, die Vereinsstatuten oder der geschäftliche Vorteil des Arbeitgebers.“
„Die weiblichen Delegierten des Bundes der Arbeiterinnen gehören zu den tätigen Mitgliedern, deren weise Rat- und Vorschläge, tatkräftiges Handeln, Rücksicht auf den Kameraden und lobenswerter Interesse an dem allgemeinen Fortschritt des Gewerkschaftswesens, sowohl vom Standpunkte des Arbeitgebers wie nehmers, die höchste Anerkennung verdienen.“

„Es ist nur schade“, fährt die Zeitung fort, „daß die Organisation der Frauen eine so beschränkte ist. Könnte sie auf alle Arbeiterinnen ausgedehnt werden, so würde für die jetzt den Ausbeutungen und Rücksichtslosigkeiten der Arbeitgeber ausgelieferten industriell tätigen Frauen ein neues Leben beginnen. Wir könnten dann in unseren Reihen eine Armee von Märdern und Frauen willkommen heißen und der Vorteil würde ein gegenseitiger sein.“

Neues aus aller Welt.

Eine tragische Walfangfahrt.

Heber eine fähige Walfangfahrt, die freilich einen tragischen Abbruch fand, veröffentlicht die Nordd. Allg. Ztg. einen Bericht. In dem es u. a. heißt: Kapitänleutnant v. Müller befehligte bei Ausbruch des Krieges das Kanonenboot „Fingtau“, das von Venedig nach Skandinavien außer Dienst gestellt wurde. Müller begab sich nach Japan. Hier wurde er von der niederländischen Regierung interniert und ihm Surabaja als Aufenthaltsort angewiesen. Als diese dort anrückte, wurde er in einem sehr alten Segelschiffe, der „Fingtau“, von den holländischen Behörden, Gründer, v. Armin, Deile, Schuurman und Hans, die der Krieg in Java überbracht hatte, interniert. Müller wurde dem Bericht zu folgen, auf diesem Schiffe die Heimat zu erreichen. Trotz großer Schwierigkeiten gelang es dem Kanonenboot, am 11. Dezember 1915 die offene See zu gewinnen und nach Arabien zu segeln. Am 5. Januar geriet das Schiff in einen der gefährlichsten Meeresstürme und erlitt schwere Havarien. Nach 82tägiger Fahrt gelang es am 3. März dieses Jahres, an der arabischen Küste bei Bahah, südlich von Aden, zu landen. Hier fanden die Seefahrer bei den Arabern die freundlichste Aufnahme. Am 18. März wurde die Heimreise zu Lande auf Kambodien angetreten und in 17tägiger Fahrt nach dem Gebirge die Hauptstadt von Jemen Sana erreicht. Von hier aus wurde die Reise zu Wasser fortgesetzt. Wegen der englischen Seeschiffe entschloß man sich, schon südlich von Aden, einen Zwischenstopp am roten Meer, am Land zu gehen. Aden wurde nach dreitägigem Stauhalten am 28. April erreicht. Von dort ging die Fahrt nach Djibda, dem Hafenplatz von Afrika, das am 16. Mai erreicht wurde. Hier machte der Kommandeur eines tüchtigen Armeekorps die Deutschen auf die ihrem weiteren Fortschreiten drohenden Gefahren aufmerksam. Müller und seine Leute wurden auf Fortsetzung ihrer Reise, die schließlich vom türkischen Oberkommando gestattet wurde. Sodann ist das letzte, was man von den sechs Deutschen vernimmt, ein Telegramm des türkischen Armeekorps vom 3. Juni: Wir haben zu unserem Bedauern erfahren, daß Kapitänleutnant v. Müller und seine Begleiter beim Stürzen von Djibda entfernt von Arabern ermordet worden sind.

Eingegangene Druckschriften.

Plutus. Kritische Zeitschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber: Georg Bernhardt). Best. Nr. 20, 18. Jahrgang. Aus dem Inhalt haben wir hervor: Aktienhandel. — Staats-Broschüre. Von Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Schumacher. — Die spanisch-italienischen Handelsbeziehungen. — Abonnement jährlich 10 Mark, Postabnahme und direkt vom Plutus-Verlag 4 1/2 Mark, Probehefte gratis in jeder Buchhandlung und vom Plutus-Verlag Berlin W 62, Kl. Straße 21.

Sportartikel.

Reisebericht. Mitglied der Dresdner. 23. Juli: Familienausflug über die reizvollen Höhen nach Oßlau. Treffpunkt mittags 2 Uhr im Restaurant „Zwilling“, Oßlau, Grundstraße, wenige Minuten von der Haltestelle der Linien 1 und 18 sowie der Dampf-Schiffe. Abmarsch von hier 2 1/2 Uhr durch den Biergarten nach Neu-Rochwitz; hier Kaffeehaus. Sodann nach Oßlau, Kaffeehaus; hier selbst geistiges Verweilen im idyllischen Garten, vortrefflich im Ganzen. Bequeme Rückfahrgelegenheit.

Upton Sinclair, Metropolis
Ein Weltstadt-Roman, nur 1.20 M.
Volksbuchhandlung, Wettinerplatz 10.

Strohöhute für Damen und Kinder jetzt billiger. Radeberger Hutfabrik, Moritzstrasse 3.
garniert und ungarniert

Unstreitig
sehr bekömmlich
ein Hilfsmittel
ein Anregungsmittel
Je nach Sachlage und bei vernünftigem Genuß
unendlich segensvoll

Rhein- u. Rotweine
Ungar-Tokayer Weine
Süße Weine
Magen- u. Medizinal-Weine.

C. Spielhagen'sche
Weingrosshandlung
Annenstr. 9. Bautzner Str. 9.
Lieferant an Krankenhäuser
Lazarette. [A 12]
Genuß auf „Spielhagen'schen“.

Trustfrei



Trustfrei

„Unsere Marine“ - Zigarette
2 1/2 Pfg. einschließlich Kriegsaufschlag

Trotz Steuererhöhung
behalten unsere Zigaretten Ihre
alten anerkannten Qualitäten!

Georg A. Jasmatzi Aktiengesellschaft, Zigarettenfabrik, Dresden-A.

Wolle
prima gute Qualität, 10 Stk. 2 1/2

Baumwolle
Lage 85 und 95 Pf.
Handwärrn, Rolle 10 Pf.
Maschinenwärrn
keine Rolle 10 Pf., 5 Rollen 50 Pf.
große Rolle 80 Pf. [K 263]

Baumw. u. wolle. Stopfgarn.
Chemnitzer Strumpfwarenfabrik und
Webwaren-Modelliererei
Kofenstraße, Ecke Kantonstraße

Spülapparate
Leibbinden, Frauensteeen.
Frauen-Artikel
Frau Heusinger
Am Sec 37 200 [L 264]

Löblauer Möbelhandlung
Paul Claus
Lübecker, Ecke Eichenbühlstraße
empfehlen sich zur Einrichtung von
einzelnen Möbeln sowie vollständigen
Ausstattungen in modernsten
Ausführungen zu billigen Preisen.
Zeitabgabe gestattet.
Eigene Tapezierer-Werkstatt.

Postkarten mit Photographie 4 Stk. 1 M., Duplet 1.80 M., liefert Richard Jähnnig, Dresden-A. 11-4 Uhr. **nur Marienstraße 12. Jähnnig.**